

## WIE SOLL MAN TAPETEN ANWENDEN?

(1948)

In einer Zeit, wo Möbel und Hausgeräte immer mehr standardisiert werden, sucht man nach anderen Möglichkeiten, um einen bestimmten Charakter auszudrücken und dem Heim seine individuelle Prägung zu geben. Die besten Hilfsmittel dazu sind solche Gegenstände und Details der Einrichtung, die mehr oder minder zufälliger Natur sind, zum Beispiel Stoffe und Tapeten.

Diese dekorativen Elemente geben uns eine Möglichkeit, den Raum heller oder dunkler, ruhiger oder lebendiger usw. zu machen. Aber sie erfüllen auch eine andere Aufgabe. Im allgemeinen sind es ökonomische Voraussetzungen, die die Proportionen in unseren modernen Mietshäusern bestimmen, man darf daher nicht darüber erstaunt sein, daß die Räume nicht immer die schönste Form haben. Wir haben jedoch eine Möglichkeit, die verschiedenen Flächen in einem Raum mit Hilfe von solchen Dekorationen für das Auge zu verändern, um dadurch den Eindruck vorteilhaft zu beeinflussen.

Die farbige Tapete gibt dem Raum immer einen gewissermaßen geschlossenen Charakter und kann daher, wenn sie mit Auswahl und gutem Geschmack angewendet wird, zur Gemütlichkeit des Zimmers beitragen. Sie bestimmt den Eindruck eines Raumes viel mehr als die Möbel, die ja beweglich sind, während die Tapete immer einen Teil des Raumes selbst bildet.

Wenn es also oft angebracht ist, die Form des Raumes in der einen oder anderen Richtung zu beeinflussen, so braucht man deswegen nicht die Wände zur Gänze zu tapezieren. Wenn ein Raum zu hoch wirkt,

kann man ihn z. B. für das Auge niedriger machen, indem man ihn in der Höhe abteilt. Wenn er dagegen zu tief wirkt, kann man ihn breiter machen, indem man nur die hintere Wand tapeziert usw.

Die gewöhnliche Tapete, die auf alle Wände im Raum geklebt wird, soll natürlich hell und mehr oder minder neutral gemustert sein, so daß die Zeichnung nur wie eine Struktur in der Farbe wirkt. Aber solche Tapeten reichen nicht immer aus, einem Raum von schlechter Form oder Belichtung die Behaglichkeit zu geben, die man sich wünscht. Es kann stärkerer Mittel bedürfen; und so ist man zu einer anderen Art Tapete übergegangen: solche mit kräftigen Farben und Mustern, die auf einen stärkeren Effekt angelegt sind.

In Amerika, wo die Farben nie stark genug sein können, verwendet man diese Tapeten besonders in solchen Räumen, die nur zum Durchgehen oder für kürzere Aufenthalte vorgesehen sind: in dunklen Hallen, Korridoren, Küchen, Treppenaufgängen usw. Hier wird also die Wohnlichkeit mit Hilfe der Tapete überbetont und ein Ausgleich für die Mängel in Form und Belichtung geschaffen.

Ein Muster aus organischen Linien hat immer die Tendenz, die geometrische Form, auf die es aufgebracht ist, aufzulösen, sei es ein Möbel oder eine Wand. Damit muß man rechnen, wenn es um den Stoff auf dem Sofa oder in unserem Fall um die Tapete an der Wand geht: Eine solche Musterung kann vorteilhaft sein, wenn man die Proportionen in einem Raum auflockern und die Form selbst zum Verschwinden bringen will. Ebenso kann man den lebendigeren Effekt, der die Wohnlichkeit verstärkt, in solchen Fällen empfehlen, wo der Raum jeweils nur für kurze Zeit benützt wird, z. B. in Gästezimmern, Hotelzimmern, in Eßräumen, wo er besonders dazu geeignet ist, bereits vom ersten Augenblick an Behaglichkeit zu schaffen.

*Josef Frank*